Whisky-Export.

Große Ausfuhr nach Hamburg und Bremen geplant.

Kentuckyer Whiskybrenner werden heuer etwa 20,000 Faß Whisky nach Hamburg und Bremen, zwecks Aufspeicherung in dortigen Lagerhäusern, exportiren. Diese Sendung besteht hauptsächlich aus Whisky diesjähriger Produktion und ist der erste größere Export von jungem Whisky, um ihn in europäischen Speichern nachreifen zu lassen.

Bisher wurde Whisky nur dann exportirt, wenn man gezwungen war, große Vorräthe, nach Ablauf der Lagerfrist in den Regierungs-Speichern, hinwegzubringen. Der diesjährige Whisky-Export wird der größte seit dem Jahre 1897 sein. Damals gelangten ungeheure Vorräthe aus dem Steuerverschluß in die Bundesspeichern, und weil die Preise gedrückt waren und bei der Ueberproduktion ein weiteres Fallen zu befürchten war, entschlossen sich die Brenner, lieber die Exportkosten als die hohen Inlandsteuern zu tragen. Ganze Schiffsladungen Whisky werden nach Hamburg und Bremen versandt.

Der Export erfolgt hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Lagergebühren in Europa niedriger sind. Später soll ein großer Theil des exportirten Whiskys in Kalifornien und anderen westlichen Staaten auf den Markt gebracht werden. Die Brenner haben nämlich in Erfahrung gebracht, daß es immer noch billiger ist, Whisky in Bremen und Hamburg lagern zu lassen und dann via Kap Horn nach San Francisco zu verschiffen, als den amerikanischen Bahnen hohe Frachtraten für den Transport von Louisville nach San Francisco zu bezahlen.

Laut Bericht des Bundes-Steuereinnehmers im Louisviller Distrikt befinden sich zur Zeit 53,083,619 Gallonen Whisky in den dortigen Regierungs-Speichern unter Steuerverschluß.

Niederlage einer englischen Batterie

Während einer jüngst abgehaltenen größeren Felddienstübung bei Ablington in England gerieth eine Batterie des 3. englischen Armeekorps in ein Getreidefeld und blieb mitten in der hohen Halmfrucht stehen. Das Unglück wollte es, daß der Besitzer der Frucht gerade des Weges kam und diesen unerfreulichen Anblick genoß. Er gerieth in Zorn und befahl dem Kriegsvolk in durchaus unparlamentarischen Ausdrücken, sofort das Feld zu räumen. Dem Batteriechef versagte fast die Sprache vor Entrüstung und er gab einigen seiner Mannschaften Befehl, den groben Pächter festzunehmen. Der jedoch ergriff in wahrer Berserkerwuth eine Mistgabel und kam den Soldaten so entschlossen entgegen, daß diese, in der Erinnerung an die eiferfüchtige Wachsamkeit der englischen Gerichte gegen Uebergriffe der Militärgewalt, Anstand nahmen, zur That zu schreiten. Sie stockten nur einen Augenblick, aber es war gerade der psychologische Moment. Im nächsten ging der wildgewordene Pächter zum Angriff über und die braven Kanoniere traten eilig den Rückzug an. Durch diesen Erfolg zu kühnerer That entflammt, stürzte sich der Pächter nun mit vorgestreckter Mistgabel im Sturmlauf auf den Batteriechef. Auch dieser schwankte einen Augenblick, wandte aber auch, als die Zinken der Gabel schon in ganz bedrohlicher Nähe waren, schleunigst sein Pferd und floh. Dann nahm der Sieger mit seiner Mistgabel den Rest der Batterie auf's Korn und jagte Geschütz auf Geschütz von seinem Acker, so daß er in wenigen Minuten schweißtriefend zwar, aber siegreich, das harterkämpfte Schlachtfeld behauptete. Die Sache wurde vorschriftsmäßig gemeldet, aber der Kriegsminister hatte Phantasie genug, die Folgen zu übersehen, die unvermeidlich waren, falls die That und Niederlage der Batterie im Unterhause vor der Oeffentlichkeit ausgedroschen worden wäre. So ist denn unverzüglich dem grimmigen Farmer Entschädigung geboten und sogar eine amtliche Entschuldigung ausgerichtet worden.

Henne als Mörderin. Ein sicherlich seltener tragischer Fall hat sich letzthin im Hause des Straßenwarts J. G. Sauer in Reinerzau im Württembergischen zugetragen. Während die Eltern auf der Wiese mit Heuen sich beschäftigten, war einem zehnjährigen Mädchen sein zehn Wochen altes Schwesterchen in Obhut gegeben. Nachdem letzteres in seinem Bettchen eingeschlafen war, machte sich das Mädchen vor dem Hause zu schaffen. Inzwischen flog eine Henne durch das offene Fenster des nieder gelegenen Kreuzstocks in die Wohnstube und setzte sich auf das Gesichtchen des schlafenden Kindes. Als das Mädchen nach kurzer Zeit nach seinem pflegebefohlenen Schwesterchen sich umschaute, war es erstickt. Die Henne wollte sich offenbar brütend auf das Bettchen setzen oder ein Ei in dasselbe legen und hat so das Unglück verursacht.

Auch ein Literaturfreund. Eine Leipziger Buchhandlung erhielt letzthin folgendes Bestellschreiben: „Ich benöthige zur Füllung eines Schränkchens 50 Centimeter französischer Literatur, gebunden, für ein junges Mädchen passend, von denen das einzelne Buch nicht höher als 15 Centimeter sein darf. Der Preis kommt weniger in Frage, Hauptsache ist richtige Größe und schöne Einbände."

Etwas über die Weltausstellung für unsere Schuljugend.

Unter den Millionen Besuchern, die im nächsten Jahre während der Weltausstellung nach St. Louis kommen werden, befinden sich sicherlich hunderttausende von Knaben und Mädchen aus allen Theilen des Landes, die mit ihren Eltern oder sonstigen Angehörigen kommen werden, um die Wunder der World's Fair mit eigenen Augen zu sehen. Das Wort Wunder hat seine Berechtigung, denn es wird sich vor ihren Blicken gar vieles Wunderbare aufthun und ihr Erstaunen wird gar kein Ende nehmen.

Wir wollen den zahllosen Ueberraschungen, welche die Ausstellungshallen ihren Besuchern bereiten werden, nicht vorgreifen, wohl aber einige Andeutungen machen, damit die künftigen jugendlichen Besucher schon im Voraus einen Begriff von dem erhalten, was ihrer wartet, wenn sie in den nächstjährigen Ferien nach St. Louis kommen.

Ihr werdet innerhalb des Ausstellungsterrains keinen See sehen, wohl aber das Rauschen eines unterirdischen Flusses hören, über den Ihr hinwegschreiten oder ihm entlang gehen könnt, je nach Eurem Belieben. Wenn Ihr diesen Fluß noch offen sehen wollt, bevor er sich in die Tiefe ergießt, um in einem Tunnel zu verschwinden, müßt Ihr auf die Nordseite der Pike gehen—so heißt das was in Chicago Midway Pleasance genannt wurde—da werdet Ihr namentlich nach einem starken Regen ein tosendes, wogendes Gewässer erschauen, das plötzlich in die Tiefe stürzt und unter der Erde weiter strömt. Dies ist der River des Peres, der Fluß der Väter, welchen Namen ihm die ersten französischen Ansiedler gegeben haben. Wollt Ihr ihn nach einer Weile wieder sehen, wie er aus seiner Gefangenschaft von neuem an's Licht kommt und lärmend weiter fließt, dann müßt Ihr zur östlichen Grenze des Ausstellungsrayons gehen, dort läuft er durch den Forest Park, wendet sich nach dem südlichen Ende der Stadt und endet schließlich in dem Mississippi, dem Vater der Ströme.

Der River des Peres floß durch das gegenwärtige Ausstellungsterrain lange bevor der Fuß eines Weißen das Land westlich vom Mississippi betreten hatte; er floß buchstäblich kreuz und quer und als die Architekten den Ausstellungsplatz in Augenschein nahmen, verursachte in ihnen der Fluß nicht geringe Besorgniß wegen der Fundamente für die großen Gebäude, aber da ward die Kunst der Ingenieure zur Hilfe gerufen, der Fluß theilweise in ein neues Bett geleitet und jede Gefahr aus dem Wege geräumt. Dies war das erste Werk für die kommende World's Fair und seine Ausführung kostete $120,000. Von diesem Aquaduct würdet ihr vielleicht nichts erfahren haben ohne diesen ausdrücklichen Hinweis.

Nehmen wir an die Ausstellung sei bereits eröffnet — da sehen wir eine wunderbare kleine Lokomotive vor einem Zuge von so und so vielen Cars, die auf ganz niedrigen Rädern stehen und auf schmalen Schienen dahin eilen; an einem der vielen Halteplätze steigen wir ein und wenn wir nicht aussteigen wollen, dann nimmt uns der Zug um den ganzen Ausstellungsplatz herum, so daß wir im Fluge einen Ueberblick über Alles erhalten, an vielen Hauptgebäuden, Pavillons und Gartenanlagen vorüberfahren. Das ist die Miniaturerrailrod, die mit Dampf betrieben wird gleich der größten Eisenbahn, aber die Cars sind schmäler, dafür ist die Geschwindigkeit um so größer; das Depot wird im Verhältniß zu anderen wie ein Puppenhaus aussehen aber eine Ticketoffice und ein Wartezimmer enthalten.

Sicherlich habt ihr alle schon Puppen gesehen, die ihre Augenlider öffnen und schließen und Papa und Mama sagen, auf der Ausstellung werden jedoch welche zu sehen sein, die ganze Sätze sprechen, die euch allerlei fragen und sich mit euch unterhalten werden — wahre Wunderpuppen. Das ist aber noch nicht Alles, ihr werdet auch zu sehen bekommen, auf welche Weise diese Puppen hergestellt werden und wie es gemacht wird, daß sie sprechen, die Augen, die Arme und Beine bewegen können.

Es wird auch noch gar vieles Andere gezeigt und deutlich gemacht werden, wovon ihr noch nicht die geringste Kenntniß habt, zum Beispiel wie Bleistifte gemacht werden, wie Zeitungen und Bücher entstehen, Landkarten in bunten Farben gedruckt werden; ihr werdet in Bergwerke hinuntersteigen und sehen wie in den Gruben gearbeitet, wie dann das Erz geschmolzen wird.

Ihr habt es im Theater gewiß schon blitzen sehen und donnern hören — auf der Ausstellung in St. Louis wird man euch einmal hinter die Coulissen blicken lassen, damit ihr sehet, auf welche Weise das blitzen und donnern, Sturm und Schneegestöber zuwege gebracht wird. Ihr werdet aber auch einen Schneefall von künstlich erzeugtem Schnee erleben, so daß ihr glauben werdet, im Januar auf der Straße zu sein und auf der größten künstlichen Eisbahn, die es jemals gegeben hat, wird im heißen Sommer Schlittschuh gelaufen werden. Noch mehr als das, in einem der Gebäude der Pike werdet ihr mitten in einem Cyklone stehen, ohne daß ihr dabei auch nur im geringsten zu Schaden kommen oder unkomfortabel fühlen werdet!

Ein irländisches Dorf, eine Gebirgsgegend in den Tyroler Alpen, ein morokkonischer und ein indischer Tempel, eine chinesische Pagode, ein japanischer Theegarten und allerlei anderes Interessante aus fernen Erdtheilen wird sich an der Pike aneinander reihen und ihr werdet buchstäblich nicht wissen, was Ihr zuerst sehen, was ihr zunächst bewundern sollt — ihr werdet in der That aus dem Erstaunen gar nicht herauskommen.

Habt ihr schon davon gehört oder gelesen, daß das alte Jerusalem innerhalb des World's Fair Terrains in naturgetreuer Wiedergabe zu sehen sein wird? Tempel und andere Gebäude, Straßen und Plätze, sogar der Oelberg werden zu sehen sein, selbst Menschen und Thiere werden aus Palästina gebracht werden, um die Scene zu beleben. Die Unternehmer dieses Theils der Ausstellung werden es sich eine Million Dollars kosten lassen, um Alles so der Wirklichkeit entsprechend herzustellen, als ob man tausende von Meilen gereist sei und sich an Ort und Stelle befinde.

Das Haus, in welchem Ulysses S. Grant lebte, lange bevor er an die Spitze der Union Armee berufen ward — es lag auf der Farm meines Schwiegervaters Dent innerseit St. Louis — wird gleichfalls zu sehen sein; es ist auseinander genommen und auf dem Ausstellungsplatze wieder aufgebaut worden. Wir könnten Euch gar noch vielerlei erzählen, doch reicht das Vorstehende schon hin, um zu zeigen, daß die Ausstellung grade so interessant für die Jugend sein wird, wie für Erwachsene aber nicht blos interessant, sondern auch in großem Maaße belehrend und die junge Welt wird dadurch ihre Kenntnisse bereichern und für's ganze Leben eine dauernde Erinnerung mit fortnehmen an all das Schöne, Neue und Fremdartige, was auf der Weltausstellung in 1904 zu sehen sein wird.

Lokales.

— Bezahlt Eure Zeitung!

— Frau Henry Falldorf und Frau Dick Brase reisten dieser Tage nach Hot Springs, Süddakota.

— Ein Glas wohlschmeckendes Dick Bros. Bier, guten Whisky, die besten Weine und Cigarren und feinen Lunch giebt's Alles beim Christ Ronnfeldt.

— Hr. Chas. Heusinger kaufte die Residenz der Frau Thekla Bode für $3200. Frau Bode gedenkt ihren Wohnsitz wieder nach Milwaukee zu verlegen.

— Weshalb schlechtes Mehl zu einem hohen Preise gebrauchen, wenn Campbell das beste Mehl zum niedrigsten Preise verkauft?

Campbell's Volksladen.

— Kleiner Profit und schneller Umsatz ist unser Motto; nicht etwa wie billig, sondern wie gut der Artikel ist, den wir Euch verkaufen.

Upperman & Leiser.

— Henry Möller, ein alter Abonnent des Staats-Anzeiger und Herold, in der Gegend von Orleans, Harlan County, Nebraska, wohnhaft, weilte während der letzten Woche hier um alte Bekanntschaften zu erneuern.

— Zahnarzt Finch hat seine Office jetzt nach dem Thummelgebäude über Tucker & Farnsworths Apotheke verlegt und ersucht seine Kunden und das Publikum überhaupt, bei Bedürfniß zahnärztlicher Arbeiten ihn daselbst zu besuchen.

Letzten Samstag wurde der ersten Sendung Waaren der Einlaß in dieses Land verweigert unter dem reinen Nahrungsmittel Gesetz. Es war eine Sendung Wein von Bordeaux, Frankreich.

Der Streich gelang.

Vor der jüngsten deutschen Reichstagswahl ließ ein Gutspächter durch den Statthalter seinen Leuten sagen, er würde sich, wenn bei der Wahl sich keine sozialdemokratische Stimme fände, so freuen, daß er Tanzmusik gäbe, und jeder von seinen Leuten fünf Pfund Fleisch erhielte. Die Leute besprachen sich über den Fall und kamen sehr bald zu der übereinstimmenden Ansicht, daß es sich in diesem Fall lohne, anstatt Herrn Tischlermeister K. den Gutsbesitzer v. T. zu wählen. Demgemäß sahen sie nach beendeter Wahl in freudigster Stimmung der Verlesung des Wahlergebnisses entgegen, waren aber tief geknickt, als 27 Zettel für v. T. und 1 für K. sich fanden. Es hatte eben der Herr, „findig," wie er war, selbst den einzigen rothen Zettel eingelegt, nachdem er sich vorher über die Stimmung seiner Leute hatte unterrichten lassen.

Seiner Geburtsstadt Dunfermline in Schottland hat Andrew Carnegie die Summe von $2,500,000 in Bonds der „United States Steel Corporation" geschenkt. Er bestimmte, daß sein Geschenk zur Umgestaltung des von ihm kürzlich gekauften Besitzthums Pittencrieff in einen öffentlichen Erholungs- und Vergnügungsplatz, sowie zu dessen Erhaltung verwandt werden soll. Die Schenkung soll ferner zur Erhaltung eines Theaters, zur Förderung des Gartenbaus unter den arbeitenden Klassen und zur Verbreitung der technischen Erziehung in dem betreffenden Distrikt, der das Centrum der Leinen-Industrie bildet, dienen.

Im Azteken-Lande wurden im Jahre 1875 die 8103 Schulen von rund 350,000 Zöglingen besucht. Heute haben sich diese Zahlen ungefähr verdreifacht.

Flanellettes, hübsch assortirt, alle Farben, Streifen und Figuren, Yard **8⅓c.**

Outing Flanelle, extra gefließt, excellenter Werth für **4c** die Yard.

Schweres, würfelig gemustertes baumwollenes Handtuchzeug, die Yard **5c.**

Hollbach's
GRAND ISLAND, NEB.

Sash Ribbons.

Die allerbeste Qualität Tafseta Ribbon, vier Zoll breit, werth 35c, in allen Farben, die Yard zu **23c.**

Damen-Skirts.

$1.35—Ein ausgezeichneter 7 Gore Flare Skirt aus schwerem Oxford Suiting, ein sich gut tragendes Material, einfach gemacht, ausgearbeitet mit doppelt gesteppten übergeschlagenen Näthen. Preis $1.35.

$2.50—Wir offeriren zu diesem Preis einen unserer besten Werthe in Walking Skirts für Damen. Eine gute Qualität Cheviot in einem 7 Gore Flare Skirt, doppelt gesteppte, übergeschlagene Näthe, ausgearbeitet mit Steppearbeit unten herum. Preis $2.50.

$4.25—Für ein Kleidungsstück dessen Eleganz einzig ihrer Einfachheit zuzuschreiben ist. Wir können nicht zu viel für diesen Rock sagen. 7 Gore Zuschnitt mit Decidece Flare, hübsch besetzt mit Seide und Knöpfen. Preis $4.25.

28c die Yard.—Nie zuvor wurde zu diesem ein solcher Werth in Oxford Sacking offerirt, in blau, braun und schwarz gemischt, just der Stoff für geschneiderte Anzüge und Röcke für den Winter. Ein ausgezeichnet feines Zeug für 28c.

25c die Yard.—27zöll. durch und durch ganzwollenes Tricot Flanell, in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben, geeignet für Waists und Kleider. Wir machen ganz besonders auf diesen Stoff aufmerksam und merkt auf dessen Vorzüglichkeit, zu 25c die Yard.

15c die Yard.—Da giebt es keine zu diesem Preis offerirte Auswahl die diesen Novelty Suitings an Güte auch nur annähernd gleichkommt, in allen Farben, einfach, Brokade und Granite Effekte, geeignet für Damen- und Kinderkleider. Preis 15c.

Schulschuhe. Warum Schulschuhe? Können wir nicht irgend einen Schuh für die Schule tragen? Gewiß! Aber sie werden Schulschuhe genannt weil die Verfertiger wissen, daß Kinder wenn sie zur Schule gehen, Schuhe schneller auftragen wie zu anderen Zeiten. Deshalb sind diese Schuhe gemacht, um extraes strapaziren auszuhalten. Sie sind stärker wie gewöhnlich und extra für Schulkinder gemacht. Preise: $1.00, $1.25, $1.50, $1.75, $2 und $2.25 pro Paar.

Novelty Kleiderstoffe, 47c. Es ist sehr fraglich ob Ihr ein anderes Assortiment wie dieses finden könnt. Wir haben genau 27 Stücke dieser wünschenswerthen Stoffe. Sie umfassen das allerneueste in Kleiderstoffen für Damen. Einige derselben sollten für 65c und 75c verkauft werden, aber unser Preis ist 47c. Zu dieser Partie gehören Venetians, Kameelshaar, Scotch Tweeds, Serges und Gemischte, in allen Farben.

H. MARCKWORTH,
532 und 534 Vine Straße,
Cincinnati, Ohio,

Deutscher
Rechtsanwalt und Notar
regulirt Rechtsangelegenheiten in Deutschland und Amerika.

Die nachfolgende ist die **einzige** und **wöchentlich** erneuerte Liste

Vermißter Erben

und allein Eigenthum von H. Marckworth.

Um deren Mißbrauch und den Verlust der Erbschaft zu verhindern, wende man sich nur an H. Marckworth, der alle Aufklärung über die betreffende Erbschaft geben kann.

Braig, Johann Georg Friedrich aus Biberach.
Bengel, Julius Karl Gustav aus Wolfschlugen, zuletzt in Dickson, Tennessee.
Berktold, Joachim aus Oberstdorf.
Franz, Johann Michael aus Fehbach.
Fluhrer, Georg August Markthrett.
Hermersdörfer, Ernst, auch Georg Ernst genannt, aus Greppin, zuletzt in Cincinnati.
Herweg, Johann Christian Fritz aus Woltwiriche.
Halbreiter, Alois aus Rettenberg.
Haisner, Josef aus Ebnat.
Hentschel, Maria Anna geb Dietz aus Hohenstein, angeblich in Chicago.
Heim, Eduard aus Winzeln.
Lohn, Carl Friedrich Wilhelm aus Wesel.
Lander, Emil Carl aus Heidelberg.
Link, Christian aus Trossingen.
Mailänder, Heinrich aus Rattheim.
Maas, Philipp, Georg Philipp Michael und Johann Jakob aus Eltershofen.
Müller, Josef Alois aus Altach.
Nickel, Friedrich aus Berlin, angeblich in Philadelphia.
Oefinger, Johannes aus Trossingen.
Peter, Karl Ludwig, Gustav Adolf, Joseph Albert und Julius aus Lahr.
Röer, Maria Wilhelmine geb. Sohnrei aus Braunschweig
Schwenk, Johann aus Denzingen.
Stier, Jakob aus Berwangen.
Steffens, Johannes Albert aus Lieth bei Elmshorn.
Tobolska, Katharina verehl. Maroszek und Franziska aus Palcyn.
Thalheimer, Hanna, genannt Johanna Dalsheimer aus Staffel.
Ungerer, Wendelin aus Selbacherhof.

Man wende sich direkt an

Herm. Marckworth,
532 u. 534 Vine Straße,
Cincinnati, Ohio,

welcher gern weiteren Aufschluß ertheilt.

Ein Bargain.

160 Acker zwei Meilen ost von Shelton, Nebraska für $4000.00. Befragt
1-2 Ashton & Mayer.

Niedrige Raten

nach Californien und den Pazifischen Nordwesten über die Grand Island Route.

Beginnend den 15. September und dauernd bis zum 30. November verkauft die Grand Island Route täglich Colonisten-Tickets nach allen Punkten in Californien, Washington und Oregon sowie zwischenliegenden Punkten zu sehr niedrigen Raten. Ueberliegen in gewissem Territoriumerlaubt. Für Raten und nähere Information sprecht vor beim nächsten Agenten oder wendet Euch an S. M. Adsit, G. P. A., St. Joseph, Mo.

IDAHO.

Bewässerte Obst- und Farmländereien, fertig zur Besiedelung im September. Bester Boden, ausgezeichnetes Klima, vorzügliche „Range" für Vieh. $15.50 per Acker, 10 Jahre Zeit. Sehr niedrige Raten auf den Eisenbahnen. Wegen Näherem schreibt

AUG. H. VOGELER & CO.,
Salt Lake City, Utah.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Weizen...per Bu.	50—58
Corn .... „	40—42
Hafer.... „	27
Roggen.. „	30—35
Gerste ... „	33
Kartoffeln, „	50
Heu per Tonne	4.00—6.00
Butter ..per Pfd...	14
Eier....per Dtzd.	14
Hühner, Alte per lb	5
Hühner, junge „ „	8
Schweine....pro 100 Pfd	4.50—5.00
Schlachtvieh, „ „ „	3.50
Kälber, fette, pro Pfd.	4

Halbe Raten nach Omaha und zurück
Via Burlington Route
Für die Ak-Sar-Ben Festlichkeiten.

Am 2., 5., 6., 7. und 8. Oktober verkauft die Burlington Billete nach Omaha zum Hinfahrtspreis für die Rundreise für den vom 1. bis zum 10. Oktober stattfindenden Ak-Sar-Ben Carneval.

Bezüglich der Attraktionen wird der diesjährige Carneval umfangreicher und besser sein als je zuvor. Da werden eine große Anzahl gänzlich neuer Schlager sein, darunter: „The Cave of the Winds", „Temple of Musik", „Ben Hur" und „Loop the Loop".

Blumenparade am Nachmittag des 7. Okt.

Eine prachtstrotzende elektrische Parade von den Rittern der Ak-Sar-Ben findet am Abend des 8. Oktober statt.

Verpaßt sie nicht.

Für volle Einzelheiten fragt den Agent.

— Wer uns drei neue Abonnenten einschickt, die auf ein Jahr im Voraus bezahlen, erhält eine vorzügliche, gutgehende, garantirte Taschenuhr als Geschenk. Jeder kann sich leicht eine gute Uhr verdienen, indem er seinen Bekannten den „Staats-Anzeiger und Herold" empfiehlt, welches die größte und beste deutsche Zeitung des Westens ist, für Haus und Familie, für Farmer, Gärtner und Viehzüchter. Jeder Abonnent erhält wöchentlich drei Blätter, sowie Gratis prämie bei jährlicher Vorausbezahlung. Dies ist eine gute Gelegenheit für Euren Jungen, sich mit nur wenig Mühe eine gute Uhr zu verdienen. Es nimmt nur drei neue Abonnenten, je auf ein Jahr. Zwei, die nur auf ein halbes Jahr bezahlen, zählen für einen.

Für Bequemlichkeit, gute Dienste und niedrige Raten patronisirt die Nickel Plate Road. Gutes Bahnbett, vorzüglich ausgestattete Züge und erster Klasse Speisewaggondienst; Mahlzeiten servirt nach dem amerikanischen Clubplan, rangirend im Preis von 35c bis $1.00, ebenfalls a la carte. Drei tägliche Durchzüge nach jeder Richtung. Raten stets die niedrigsten. Keine übermäßigen Fahrpreise auf irgend einem Zug dieser Linie. Chicago City Ticketoffice, 111 Adams St. Bahnhof, La Salle Straßenstation, Ecke Van Buren und La Salle St., an der Uebergrundschlinge.

Hinfahrts-Tickets.

Jeden Tag vom 15. September bis 30. November verkauft die Union Pacific Ein-Weg Tickets von Grand Island wie folgt:

$20.00 nach Ogden und Salt Lake City.
$20.00 nach Helena und Butte, Montana.
$22.50 nach Spokane und Wanatchee, Washington.
$22.50 nach Huntington und Nampa, Idaho.
$25.00 nach Portland, Tacoma und Seattle.
$25.00 nach Vancouver und Victoria.
$25.00 nach Ashland und Astoria, Oregon, via Portland.
$25.00 nach San Francisco, Los Angeles und San Diego.

Aehnliche niedrige Raten nach vielen anderen Punkten in Californien, Oregon, Washington, Montana, Utah und Idaho.

Für Näheres spreche man vor bei oder schreibe an W. H. Loucks, Agent.

Vollständig mit

Neuen Herbstwaaren!

Wir freuen uns anzeigen zu können, daß unsere Departements zum Ueberlaufen angefüllt sind mit ausgesuchten neuen Ideen für das Tragen im Herbst. Wir haben die größten Anstrengungen gemacht, zuverlässige Waaren, welche sich gut tragen, allgemeine Zufriedenheit geben und unsere Kunden wieder zurückbringen, zu bekommen. Untersucht und werdet finden, wie zuvor, daß unsere Preise faktisch in jeder Hinsicht **bei weitem die niedrigsten** sind. Wenn Ihr Bedarf habt für

Kleidung,
Schuhe,
Hüte,
Schnittwaaren,
Teppiche usw. usw.

dann ersuchen wir Euch freundlichst erst uns einen Besuch abzustatten, ehe Ihr einkauft.

Viele Spezialpreise für den „Elephanten"-Tag.

Euer um zu gefallen

Pierpoints'